

# > b e w e g u n g

- 03 | Vor-Wort | Christian Kloyber
- 04 | 50 Jahre Absolvent\_innenverein | Ernst Gattol
- 06 | Innehalten und Bewegung: Nachdenken über Bildungs- und Berufsberatung | Marika Hammerer, Erika Kanelutti-Chilas, Gerhard Krötzl, Ingeborg Melter
- 07 | Medien- und Meinungsbildung im digitalen Zeitalter | Jeffrey Wimmer
- 08 | Aktiv bleiben – etwas bewegen | Martin Oberbauer
- 09 | Benutzerkontakte als Innovationsquelle | Robert Mech
- 10 | drehungen bewegt – eine innovative Methode zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung | Martina Strasser
- 11 | Gegen den Strich. Solidarität in der Erwachsenenbildung | Anna Head u. Cornelia Primschitz
- 12 | Lesetipps
- 14ff | Programm aktuell



## Bewegung

Im physikalischen Sinne ist Bewegung die Änderung des Ortes eines beobachteten Objekts in einem bestimmten Zeitraum. Immanuel Kant\* beschreibt in den „Metaphysischen Anfangsgründen der Naturwissenschaften“ Bewegung (eines Dinges) als die Veränderung der äußeren Verhältnisse zu einem gegebenen Raum.

In der humanistischen Tradition, die Begriffe aus ihrem historischen Werden (Diachronie) durch die Sprache verstehen zu wollen, verweist das Grimmsche Wörterbuch auf die lateinische Wurzel „motus“. Die Übersetzung führt folgende Bedeutungen an:

1. Bewegung, Aufbruch, Abreise
2. Erregung, Empfindung, Leidenschaft
3. Heeresbewegung [Strategie], Schwenkung
4. Veränderung, Wechsel
5. Geistige Tätigkeit
6. Trieb, Antrieb, Beweggrund
7. Aufruhr, Unruhe, Aufstand



Christian Kloyber  
Direktor des bifeb

Das bifeb aktuell 1/2018 schließt an das Thema freiräume [...] des letzten Magazins nahtlos an und setzt den Weg einer „seismographisch sensiblen“ Erwachsenenbildung fort, um Räume für Entwicklung, Begegnung, Austausch und Lernen zu schaffen. Dafür steht unser gewählter Begriff „Bewegung“ für das Frühlingsprogramm 2018. Die unterschiedlichen Bedeutungen von Bewegung, mit denen dieses Vorwort eingeleitet ist, mögen anregend und das Interesse weckend sein, sowie die eigene „Bewegtheit“ als Erwachsenenbildner\_in ansprechen.

Wir laden Sie ein, mit uns Bildungsräume und Lernwege zu beschreiten. Die Beiträge in diesem bifeb aktuell können/sollen auch vor diesem Hintergrund gelesen werden: Anna Head und Cornelia Primschitz bewegen sich „gegen den Strich“ in ihrem Beitrag zur Solidarität in der Erwachsenenbildung. Marika Hammerer, Erika Kanelutti-Chilas, Gerhard Krötzl und Ingeborg Melter befragen das Handeln der Akteur\_innen im Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung. Martina Strasser stellt mit drehungen eine innovative Methode zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung vor. Was Freiwilliges Engagement mit Bildung im Alter zu tun hat erkundet Martin Oberbauer in seinem Beitrag. Robert Mech veranschaulicht, wie Bibliotheken durch den Kontakt mit ihren Nutzer\_innen in Bewegung bleiben können. Jeffrey Wimmer setzt sich mit Medien- und Meinungsbildung im digitalen Zeitalter auseinander und Ernst Gattol blickt zurück auf die bewegte 50-jährige Geschichte des Absolvent\_innenvereins.

„Nun stehts mir frei, meinen Gesichtskreis so sehr zu erweitern als ich will und meinen Körper in Beziehung auf immer entferntere Umkreise zu betrachten, und ich begreife, daß mein Urteil von der Bewegung und der Ruhe dieses Körpers niemals beständig sei, sondern sich bei neuen Aussichten immer verändern könne.“ \*\*

... die eigene „Bewegtheit“  
als Erwachsenenbildner\_in  
ansprechen ...



\* Immanuel Kant (1786), *Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaften*. Riga (Johann Friedrich Hartknoch) [„Bewegung eines Dinges ist die Veränderung der äusseren Verhältnisse desselben zu einem gegebenen Raum“, Erstes Hauptstück, Erklärung 2.]

\*\* Immanuel Kant (1922), *Neuer Lehrbegriff der Bewegung und Ruhe [...]*, zitiert nach Ernst Cassirer: *Immanuel Kants Werke*, Berlin, Bd. II; S. 15 f.



**Ernst Gattol**  
Bildungsreferent des  
Absolvent\_innen-  
vereins

**Movie:**

- 1/7 | Redeübung 1969
- 2 | Bildungshaus um 1960
- 3 | Bootshütten
- 4/6 | Gruppenunterricht
- 5 | erster Kurs
- 8 | Seehaus

## „Sich frei und sozial engagiert in der Welt bewegen“

### 50 Jahre Absolvent\_innenverein St. Wolfgang

Wenn wir über den Anlass „50 Jahre Absolvent\_innenverein“ nachdenken, dann ist dies untrennbar mit Bewegung verknüpft. Wie unverzichtbar das Moment Bewegung für die Entwicklung war und noch immer ist, wird in den gegenwärtig lebendig praktizierten Beziehungen der Absolvent\_innen zueinander und in der nachhaltigen Verbundenheit zum bifeb ersichtlich. Noch immer sind Neugier, Interesse und Aufmerksamkeit die Antriebskräfte, um sich auf den Weg zu dem vertrauten Lernort zu machen.



#### Erste Schritte:

#### Wie es zur Entstehung des Absolvent\_innenvereins kam

Im Zeitraum 1956 bis März 1972 wurden am Bürglgut am Wolfgangsee im damaligen „bäuerlichen Volksbildungsheim“ dreißig mehrmonatige Kurse für Nachwuchskräfte aus dem ländlichen Raum mit insgesamt knapp 1300 Absolvent\_innen veranstaltet. In den Kursen lernten junge Menschen aus allen Bundesländern und aus Südtirol, tradierte Lebensmuster zu hinterfragen und sich als selbstverantwortliche Erwachsene zu positionieren. Gemeinsames Leben und Lernen trugen dazu bei, Gemeinschaft und demokratisches Handeln auf belebende Art zu erfahren. Berufsfindung sowie Allgemeinbildung dienten dazu, den Blick auf die (Berufs-) Welt sowie ihre Handlungsmöglichkeiten zu erweitern. Nach vorne blickend wurden ermutigte Absolvent\_innen initiativ und begannen sich zu organisieren. 1968 gründeten sie den Absolvent\_innenverein, um gemeinsam mit dem heutigen bifeb dem Bedarf nach aktueller Fort- und Weiterbildung nachzukommen. Ein weiteres Ziel war die Pflege des Erfahrungs- und Gedankenaustauschs sowie der freundschaftlichen Beziehungen unter den Absolvent\_innen.



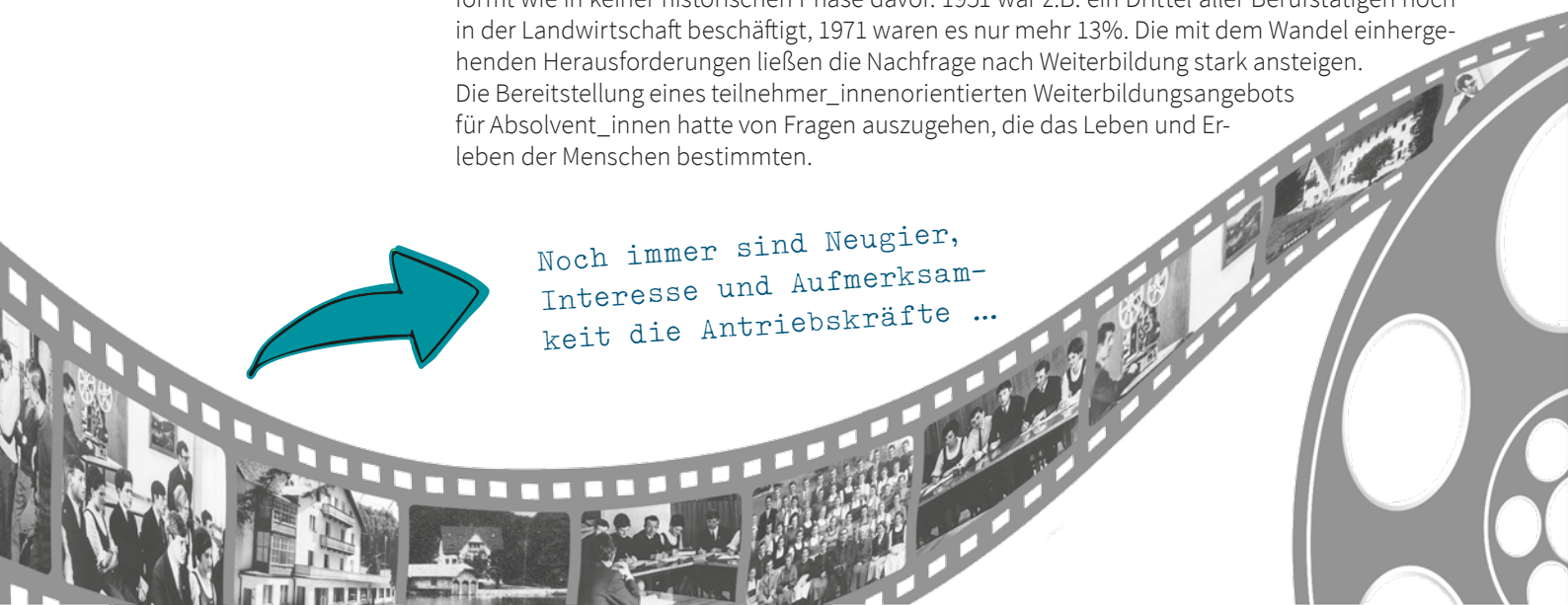
#### Innehalten:

#### Der Verein als Beispiel für die Bedeutung „Lebenslanges Lernens“

Das Besondere und Phänomenale ist wohl darin zu sehen, dass die Absolvent\_innen der damaligen Bildungskurse über 50 Jahre hinweg Lebenslanges Lernen durch aktives Teilnehmen an Weiterbildungen praktizierten und durch ehrenamtliche Mitarbeit bejahten. Alljährlich fanden Bildungstage im bifeb mit durchschnittlich knapp 45 Teilnehmenden statt. Regelmäßig kam es zu Jahrgangstreffen und Bildungsexkursionen in Nachbarländer, ja sogar bis nach Dänemark. Meiner Einschätzung nach ein einzigartiges Beispiel für Lebenslanges Lernen, weil es alles andere als lernfeldspezifisch ist.

Die Absolvent\_innen, hineingeboren in die grauenhafte Phase der Zerstörung und des zwischenmenschlichen Misstrauens (2. Weltkrieg) sind Zeitzeug\_innen der Enge und der Umbrüche in den 50er und 60er Jahren. Österreichs Gesellschaft wurde in dieser Zeit strukturell umgeformt wie in keiner historischen Phase davor. 1951 war z.B. ein Drittel aller Berufstätigen noch in der Landwirtschaft beschäftigt, 1971 waren es nur mehr 13%. Die mit dem Wandel einhergehenden Herausforderungen ließen die Nachfrage nach Weiterbildung stark ansteigen. Die Bereitstellung eines teilnehmer\_innenorientierten Weiterbildungsangebots für Absolvent\_innen hatte von Fragen auszugehen, die das Leben und Erleben der Menschen bestimmten.

Noch immer sind Neugier,  
Interesse und Aufmerksam-  
keit die Antriebskräfte ...

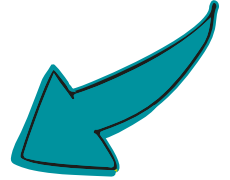




### **Bewegen: Fragen, die das Leben und Erleben der mMenschen bestimmen:**

Mit Bezug zu einem produktiven Umgang mit Veränderungen waren es z.B. Themen wie:

- Globalisierung und Technologisierung (voranschreitende Automatisierung)
- Pluralisierung von Lebensformen und Milieus, daraus resultierende Verhaltensunsicherheiten
- Ansteigen der Lebenserwartung und mögliche Konsequenzen für das Älterwerden auf allen Ebenen
- Umgang mit dem Verlust von sozialen Bindungen, Erfahrung mit Komplexität (virtuelle Welt)
- Beschleunigung der Zeit – Veralterung von Normen, Wissen, Werten – Ausgrenzung (Gestrigkeit,...)
- Umgang mit Umbrüchen und Einengungen im Lebenslauf (Gesundheit, sozialen Kontakten)
- Möglichkeiten der Erhaltung möglichst freier geistiger, sozialer und körperlicher Beweglichkeit



### **Schritte vorwärts: Wie kann es weitergehen?**

Ohne kontinuierliche erwachsenen-pädagogische Zuwendung und organisatorische Unterstützung des bifeb wäre die meiste Energie bei nicht wenigen wohl längst verlöscht. Und auch wenn viel Altes schon vergangen ist - die Strahlkraft des Absolvent\_innenvereins scheint derzeit ungebrochen. Trotz altersbedingter Erschwernisse halten sich die Absolvent\_innen geistig beweglich und schaffen es, sich gemeinsam kontinuierlich zu organisieren. Der weitere Weg des Absolvent\_innevereins wird in den Köpfen all jener entstehen, denen es ein Anliegen ist

- a) sich die eigene Biografie zu vergegenwärtigen, um die Erinnerung zu beleben, die identitätserhaltend und sozial kräftigend wirkt
- b) in den Blick zu nehmen und Perspektiven für den Umgang entwickeln für das, was noch nicht ist, im Laufe des individuellen Älterwerdens noch werden oder auch enden könnte.

Im Austausch über Erfahrungen im Alltag, über persönliche und gesellschaftliche Entwicklungen und Perspektiven, die sich daraus ergeben könnten, wird die Weiterarbeit bewegt werden. Offenheit und die Vertrautheit der Verantwortlichen im Bildungshaus und im Verein haben über mehr als 50 Jahre bewirkt, dass viele Absolvent\_innen sich immer noch „frei und sozial engagiert in der Welt bewegen können“. Möge aus der Glut nicht so bald Asche werden!



### **Lesetipp!**

#### **„Neue Horizonte“ Bildungskurse in St. Wolfgang von 1956 bis 1972**

Julia Müllegger • 2016, bifeb publikationen

„Neue Horizonte“ eröffneten sich für junge Erwachsene aus dem ländlichen Raum, die in den Jahren von 1956 bis 1972 an den mehrmonatigen Bildungskursen am „Volksbildungsheim St. Wolfgang“ (dem heutigen bifeb) teilgenommen hatten.

Die inhaltliche Ausrichtung der Kurse und die Begegnung mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Österreich und Südtirol gaben den Anstoß zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung, die bei Vielen Auswirkungen auf ihr gesamtes späteres Leben haben sollte. Hier wurde der Grundstein gelegt für ein Überdenken vorgegebener Strukturen, für die lebenslange Bereitschaft zur Weiterbildung, vor allem aber für ein vermehrtes Engagement im Bereich der demokratischen Gemeinwesenarbeit.

In zahlreichen lebendigen Erzählungen berichten die Absolventinnen und Absolventen von ihren Erfahrungen. Das Buch eröffnet so einen Einblick in unterschiedliche Lebenswelten vor dem Hintergrund der Geschichte der ländlichen Volksbildung in Österreich.





1 |



2 |



3 |



4 |

### 1 | Marika Hammerer

Institut für bildungs- und berufsbezogene Beratung

### 2 | Erika Kanelutti-Chilas

in between – Verein für Vernetzung, Forschung und Wissenstransfer zur Förderung gesellschaftlicher Teilhabe

3 | Gerhard Krötzl, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

4 | Ingeborg Melter, bifeb

## Innehalten und Bewegung: Nachdenken über Bildungs- und Berufsberatung



Vier Fachtagungen zum Thema Bildungs- und Berufsberatung haben am bifeb bereits stattgefunden. Ziel war es immer, ein so wichtiges und an vielen Schnittstellen andockendes Angebot, wie es die Bildungs- und Berufsberatung ist, in seiner Entwicklung zu unterstützen und dabei unterschiedlichste Aspekte zu beleuchten. Viele Expert\_innen aus Wissenschaft und Praxis beteiligten sich an diesem Prozess und brachten wertvolle Inputs ein. Wir setzten uns im Rahmen der Tagungen auch mit einschneidenden gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre auseinander, mit deren Auswirkungen auf die Bildungs- und Berufsberatung und die Entwicklung dieser Profession.

Allerdings, mehr denn je sind wir in der Beratung Widersprüchen ausgesetzt: Die Bedürfnisse der Ratsuchenden, der öffentliche Auftrag und die Positionierung der Einrichtungen, in denen wir tätig sind, sind selten deckungsgleich und unterscheiden sich mitunter von unseren eigenen Ansprüchen an professionelles Handeln. Oft genug stoßen wir an Grenzen. Die Frage, mit welchen Strukturen und Herausforderungen wir konfrontiert sind und wie wir mit ihnen umgehen, bedarf einer wiederholten und vertieften Reflexion.



<sup>1</sup> Sultana, R.G. (2017): *Laufbahnberatung und der Gesellschaftsvertrag in einer flüchtigen Welt*, Übersetzung: Nestmann, F. / Bearbeitung: Sickendiek, U.; in: Hammerer, M./Kanelutti-Chilas, E./Krötzl, G./Melter, I. (Hg.): *Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung IV. Schwierige Zeiten - Positionierungen und Perspektiven*. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

<sup>2</sup> Schiersmann, C. (2013): *Beratung im Feld Bildung, Beruf, Beschäftigung* in: Schiersmann, C. / Weber, P. (Hg.): *Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung. Eckpunkte und Erprobung eines integrierten Qualitätskonzepts*. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

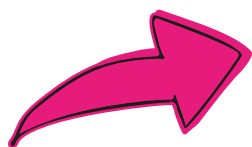
<sup>3</sup> Sultana, R.G. (2017), *ebenda*, S. 17

Leitend für diese Reflexion sind zum einen die von Ronald Sultana ausgeführten Diskurse zur Laufbahnberatung<sup>1</sup> sowie das systemische Modell arbeitsweltbezogener Beratung von Christiane Schiersmann und Peter Weber<sup>2</sup>. „Jeder dieser Diskurse dient dazu, unsere Gedanken und unser Handeln in einer bestimmten Weise auszurichten, sodass sich in dem, was wir aktuell in der realen Welt tun, wie wir unsere Dienste organisieren und wie wir mit anderen interagieren, offenbart, wie wir die Welt sehen und wie wir dabei manche Aspekte höher bewerten als andere.“<sup>3</sup>

Bei der 5. Fachtagung „Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung“ im April 2018 geht es also darum, uns mit den existierenden Diskursen in der Laufbahnberatung sowie ihren Auswirkungen auf die Organisationen und die Praxis der Beratung auseinanderzusetzen: Was leitet mein Handeln und was leitet unser Handeln? Welcher Diskurs, welche Werthaltungen und Zielsetzungen liegen meinem eigenen Tun zugrunde, welche der Agenda meiner Organisation? Was bietet mir Klarheit über meine Kompetenzen? Sind die „alten“ Ansätze noch angemessen?

Alle diese Fragen sind relevant für unsere eigene Professionalität. Sie zu diskutieren braucht Zeit und einen geeigneten Rahmen. Das Format der nächsten Tagung ist daher als Prozess angelegt. Gemeinsam und in Solidarität mit all jenen, denen unser berufliches Engagement gilt, wollen wir nachdenken über das, was wir tun, und uns Orientierung und Klarheit verschaffen. Und so neue Handlungsspielräume in diesem anspruchsvollen Feld erschließen.

... mehr denn je sind wir in  
der Beratung Widersprüchen  
ausgesetzt ...



## Medien- und Meinungsbildung im digitalen Zeitalter

Die Nutzung von Medien durchdringt zunehmend alle Bereiche des Alltags und bestimmt mehr und mehr unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit und damit auch die Grundlagen unseres Verständnisses von Demokratie. Digitaler Medienwandel und technische Potentiale für Interaktivität lassen ‚funktionale Äquivalente‘ zum traditionellen Journalismus entstehen. Das Publikum besitzt im digitalen Zeitalter mehr mediale Optionen als je zuvor dafür, subjektive Meinungen zu politischen Angelegenheiten öffentlich zum Ausdruck zu bringen. Auf unzähligen Plattformen treffen Menschen (aber auch Bots) mit ähnlichen oder antagonistischen politischen Interessen aufeinander, um in Dialog, in Konkurrenz oder gar in Konflikt zueinander zu treten. Die bisherige Forschung konstatiert zwar einhellig eine größere Vielfalt an medialen Partizipationsmöglichkeiten, steht sich aber bis heute z. T. diametral in der Bewertung dieser Kommunikationsprozesse und ihrer gesellschaftlichen Folgen gegenüber.

Mit dem gegenwärtigen Transformationsprozess, der jenseits einer einfachen Logik ist, gehen nicht nur neue Möglichkeiten und Gelegenheitsstrukturen gesellschaftlicher Teilhabe einher, sondern es sind auch viele, zum Teil neuartige Formen von Ungleichheiten, Klüften und gegenläufigen Entwicklungen gerade im Hinblick auf die kommunikativen Funktionen medialer Öffentlichkeit zu beobachten.

So ermöglichen die sogenannten Social Media zwar neue Formen von Partizipation im Sinne von Mitbestimmung, verschließen sich aber selber u. a. aufgrund ihrer kommerziellen Interessen Selbstverwaltung und Selbstbestimmung durch ihre Nutzer\_innen. Auch ist es bspw. prinzipiell möglich, dass jede\_r Rezipient\_in ihre/seine Meinung veröffentlicht. Doch die technische Struktur des Internets, die Logik der Suchmaschinen, die zunehmende Macht von Plattformen wie Facebook und Google und individuelle Aufmerksamkeit führen dazu, dass alles, was auf diesen Plattformen nicht angezeigt, bewertet, geteilt etc. wird, nicht in dem Maße öffentliche Relevanz erlangt. Die zunehmenden Möglichkeiten der Personalisierung und Individualisierung der Informationssuche und Kommunikation führen unter Umständen zu hochselektiven individuellen und/oder gruppenbezogenen Informationssphären, den sogenannten „Filter Bubbles“, derer sich die Mediennutzer\_innen nicht unbedingt bewusst sind.

Die Fähigkeit zu einem kompetenten und kritischen Umgang mit Medien ist damit auch relevanter als je zuvor. Die Vermittlung kritischer Medienkompetenz bildet eine zentrale Herausforderung für die Erwachsenenbildung aber auch für die Bildungsarbeit in unabhängigen Medien wie z. B. Freien Radios und Community TV. Das Konzept der kritischen Medienanalyse zielt unter anderem darauf ab, die Entstehung, Repräsentation und Wirkkraft der neuen, digitalen gesellschaftlichen Leitmedien wie z. B. Facebook in einer kritischen Weise detailliert zu erfassen und zu verstehen. In Zukunft wird es verstärkt darum gehen, diese Erkenntnisse für die politische und zivilgesellschaftliche Lösung gegenwärtiger soziokultureller Probleme und Konflikte zu verwenden.



**Jeffrey Wimmer**

Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Medienrealität  
Institut für Medien, Wissen und Kommunikation  
Universität Augsburg

Die Fähigkeit zu einem kompetenten und kritischen Umgang mit Medien ist relevanter als je zuvor.





**Martin Oberbauer**  
Freiwilligenmanager des  
Wiener Hilfswerks,  
Leiter der Ehrenamts-  
börse Wien



Quelle:

IFES Institut für Empirische  
Sozialforschung (2016): Freiwillige-  
engagement. Bevölkerungsbefragung 2016. Bericht, erstellt für  
das Bundesministerium für Arbeit,  
Soziales und Konsumentenschutz.

## Aktiv bleiben – etwas bewegen



**F**reiwilliges Engagement bewegt: die Menschen, die sich engagieren, und jene, die dadurch unterstützt werden. So gesehen ist Österreich ein vielbewegtes Land, denn laut den neuesten Daten (IFES, 2016) sind 31% der Bevölkerung ab 15 Jahren in gemeinnützigen Organisationen aktiv. In der Altersgruppe über 55 Jahren engagieren sich 19%, die meisten zwischen 60 und 69 Jahren (38%), die wenigsten ab 80 Jahren, aber hier auch immerhin noch 15%. Alles in allem zeigt die Erhebung von 2016 einen leichten Zuwachs an Engagierten im Vergleich zu 2012. Das Interesse an gemeinnützigen Tätigkeiten ist also weiterhin ungebrochen.

Wenn so viele Menschen im Rahmen von Organisationen unentgeltlich tätig sind, dann muss es zum einen zugkräftige Beweggründe dafür geben. Zum andern braucht es geeignete Rahmenbedingungen, um diese Menschen in passender Weise in den Betrieb zu integrieren. Beides steht in einer Wechselwirkung, denn die Organisationen müssen den Rahmen darauf abstimmen, wie Freiwillige „ticken“, und Freiwillige wählen jenen Verein, bei dem sie durch die entsprechenden Strukturen und Abläufe am besten anschlussfähig sind.

Welche Motive die Freiwilligen bewegen, kann sehr vielfältig sein. Manche wollen primär die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten erleben, andere erhoffen sich, ihre Interessen und Werthaltungen in die Tat umsetzen zu können. Die einen möchten der Gesellschaft etwas zurückgeben, die anderen erwarten sich neue Erfahrungen und berufliche Vorteile. Allen gemeinsam ist, dass sie mit ihrem Engagement zufrieden sind, wenn sie es als sinnstiftend erleben. Dazu trägt ganz wesentlich bei, dass die konkrete Tätigkeit zu den Beweggründen passt. Und hier kommen die Verantwortlichen in den Organisationen ins Spiel: wie gut gelingt es ihnen, vorweg die tatsächlichen Beweggründe herauszufinden und dann eine adäquate Tätigkeit vorzuschlagen? Sind sie imstande, den Kontakt mit ihren Freiwilligen so gut zu gestalten, dass sie erfahren, wenn sich bei der Ausgangslage der Freiwilligen etwas ändert und eine andere Tätigkeit angemessener wäre? Das stellt hohe Anforderungen an eine kontinuierliche Beziehungspflege.

Weil dies natürlich im Kontext des Gesamtvereins stattfindet, ist die Person, welche die Hauptverantwortung für die Freiwilligen trägt, besonders gefordert, deren Einsätze mit den anderen Kolleginnen und Kollegen der Organisation abzustimmen. Sind geeignete Aufgabenprofile definiert, geht es darum, passende Freiwillige dafür zu gewinnen, einzuschulen und in die Organisation zu integrieren. All das gehört zum komplexen Funktionsprofil von Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren. All das braucht einschlägige Führungskompetenzen und Ressourcen. All das ist nicht „irgendwie nebenbei“ zu schaffen. All das setzt ein Commitment der gesamten Organisation, beim Vorstand angefangen, voraus, dass freiwilliges Engagement gewünscht ist und entsprechend ausgestattet wird. Und für dieses Commitment müssen sich möglicherweise alle ein wenig bewegen.



All das setzt ein Commitment  
voraus ... und für dieses  
Commitment müssen sich  
möglicherweise alle ein  
wenig bewegen.

## Benutzerkontakte als Innovationsquelle



Wir leben in einer Gesellschaft die sich mit zunehmender Geschwindigkeit weiterbewegt. Eine Gesellschaft, in der sich Anforderungen an Produkte und Dienstleistungen immer schneller verändern. Und wir müssen uns mitbewegen. Auch als Bibliotheken müssen wir am Puls der Zeit bleiben, um die Erwartungen unserer Benutzerinnen und Benutzer zu erfüllen. Sei es bei der Frage nach dem soeben erschienenen Bestseller, der im heutigen Feuilleton rezensiert wurde oder nach der neuesten Smartphone-App um für das kommende Wochenende die aktuelle eBook-Hitliste downloaden zu können. Oder die beiden Buchtitel, die der Schüler, der soeben kurz vor dem Schließen zum ersten Mal in die Bücherei gekommen ist, morgen für die Projektarbeit nennen muss – es ist also im wahrsten Sinn des Wortes fünf vor zwölf.

Können wir diese Erwartungen immer erfüllen? Sind Bibliotheken nicht Orte der Ruhe, die der Hektik des Alltags zu entkommen helfen? Dazu ist es notwendig sich in unsere Kunden und Kundinnen hineindenken zu können, ihre aktuelle Stimmungslage zu erkennen und ein dafür passendes Angebot zu empfehlen. Die technischen Entwicklungen unterstützen und schaffen Zeit für das persönliche Gespräch. Die soziale Empathie, die wir unseren Benutzerinnen und Benutzern entgegen bringen können, macht die Qualität der Beratung aus. Die Zeit, die wir als Bibliothekarinnen und Bibliothekare für die kompetente Beratung zur Verfügung haben, hat direkten Einfluss auf die Qualitätswahrnehmung.

Hauptaugenmerk muss dabei sein, unsere Nutzer\_innen dort abzuholen, wo sie sich in ihren gewohnten Verhaltensweisen befinden. Das aktuellste Angebot mit Möglichkeit der schnellen Selbstverbuchung wird niemanden überzeugen, der in Wahrheit sozialen Kontakt für das persönliche Wohlbefinden benötigt. Wohlfühlzonen und Gruppenarbeitsplätze sind auf dem ersten Blick nicht das passende Angebot für technisch versierte Nutzer\_innen, die daran gewöhnt sind, ihre Informationen selbstständig zu ermitteln und sofort zu erhalten. Und dazu kommen die vielfältigen individuellen Sozialfaktoren, die es in der Kommunikation zu berücksichtigen gilt. Diesen Bedürfnissen gerecht zu werden ist Grundlage für benutzer\_innenorientierte Angebote und innovative Dienstleistungen, die wiederum neue Benutzerinnen und Benutzer ansprechen.

Nutzen wir also die technischen Möglichkeiten, um Zeit zu gewinnen für den Kontakt mit unseren Nutzer\_innen, um sie in die zielgruppenorientierte Weiterentwicklung unserer Angebote mit einzubeziehen, um durch ihre Impulse in Bewegung zu bleiben, um soziale Kompetenz für individuellen Ansprüche zu entwickeln. Reflektieren wir unser eigenes Kommunikationsverhalten: „Wie wirkt das, was ich tue? Wie wahre ich den roten Faden? Wie wirke ich überzeugend? Was bewegt die anderen? Was verunsichert mich, was macht mich sicher? Wie kann ich mein Repertoire erweitern? Wie bleibe ich handlungsfähig, wie kann ich von Anfang an deeskalieren?“ Unsere Benutzerinnen und Benutzer haben das Recht auf kompetente Beratung, Information und Orientierung.

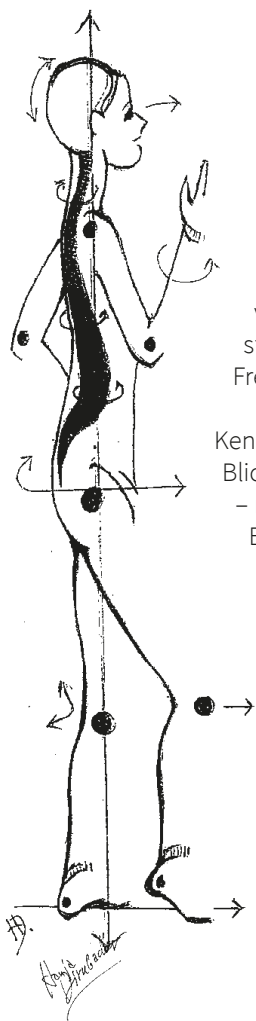


**Robert Mech**

Vorstandsmitglied im  
Büchereiverband Österreichs,  
Lehrgangsleiter im  
bifeb, als Bibliothekar in  
der Stadtbücherei Wiener  
Neustadt tätig

Sind Bibliotheken nicht Orte  
der Ruhe, die der Hektik des  
Alltags zu entkommen helfen?





## drehungen bewegt – eine innovative Methode zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung

Ein stimmungsvoller Abend in einer Diskothek. Auf der Tanzfläche tummeln sich Männer und Frauen. Ein Mann nützt das Gemenge aus, drängt seinen Körper an mehrere Frauen, das Betatschen eines Körperteils gelingt ihm mehrmals. Es ist ja schließlich wenig Platz hier – wer soll dabei schon etwas bemerken? Doch dann: Mit einer eleganten Drehung wendet sich eine Frau von ihm ab. Er versucht nachzukommen, doch sie bleibt ungreifbar. Bevor er einen weiteren Versuch starten kann, verschafft sie sich schon mit den zur Musik elegant schwingenden Armen ihren nötigen Freiraum. Zu mühsam! Er gibt auf und geht.

Kennen Sie das Gefühl, wenn „etwas in der Luft liegt“, in der Disko, dem Lift oder in der vollen U-Bahn? Blicke, Andeutungen, Wortmeldungen, Berührungen. Ein komisches Gefühl macht sich breit. Ein „Nein – mit mir nicht“ erwächst in Ihren Gedanken. Dann sind Sie schon mitten in der Verteidigung. Denn die Entscheidung sich nur mehr das gefallen zu lassen, was wirklich gefällt, und nichts mehr, das die persönliche Würde verletzt, ist ein notwendiger Anfang:

### Die Drehung beginnt im Kopf!

Das Vertrauen in die eigenen Gefühle und das Achten auf die eigenen Wünsche sind erste Schritte zur Selbst-Sicherheit. Denn mit dem Aufbau einer Grundhaltung von Selbstbewusstsein und Selbstachtung steigt der Mut bei Grenzverletzungen „Nein“ zu sagen. Ein selbstbewusstes Auftreten beugt zudem Übergriffen vor. Eine Frau, die sich ihrer eigenen Fähigkeiten und Kräfte bewusst ist, reagiert auf Belästiger anders, als er es erwartet. Das ist die Basis für mühelose und dennoch effektive Aktionen - ohne Gewalt und Aggression, auch ohne Karatekicks.

### „Den Spieß umdrehen“

Steigen Sie aus der Gewaltspirale aus und lernen Sie mit der Gewalt umzugehen oder sogar diese zu umgehen. Egal, ob es sich um verbale, psychische oder physische Angriffe handelt, stärken Sie die eigene Persönlichkeit und erweitern Sie ihre individuellen Verteidigungsstrategien.

1979 hat Univ. Lekt. MMag<sup>a</sup> Hanja Dirnbacher begonnen, die Methode drehungen gemeinsam mit anderen Frauen zu entwickeln. Über 30 Trainerinnen sind österreichweit im Verein „drehungen“ organisiert und bieten Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse für Mädchen und Frauen an: [www.verein-drehungen.at](http://www.verein-drehungen.at)

Mit drehungen konnten schon viele Frauen erreicht werden, aber beileibe nicht alle. Im September 2018 startet eine weitere 2-jährige berufs begleitende Ausbildung zur drehungen-Trainerin am bifeb – Infos siehe [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at)



### „Den Dreh raus haben“

Wenden Sie Eigenes an! Nützen Sie einfache Ausweich-, Abwehr- und Befreiungstechniken! Drehen Sie was geht! Und wir können viel drehen: Meinungen, Haltungen, Gedanken, Augen, Arme, Beine sogar den ganzen Körper und das in allen Lagen: stehend, sitzend, liegend. Drehen Sie sich und ihre Körperteile solange bis Sie frei werden und dann auch frei bleiben. Und dann drehen Sie sich weiter, solange bis Sie bei sich angekommen sind. Sie werden sehen, Sie haben den „dreh“ bald raus!

Die in drehungen-Kursen erlernten Techniken ermöglichen einen gezielten Einsatz der eigenen Kräfte und Fähigkeiten zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung. Der „dreh“ dieses Ansatzes liegt auf körperlicher und psychischer Ebene und eröffnet Möglichkeiten, die Dynamik der Täter-Opfer-Rolle zu verändern. Diese Methode geht über einstudierte Abwehrchoreographien und Notfallschläge hinaus. Sie ist auch für weniger sportbegeisterte Mädchen und Frauen geeignet, um im Alltag jederzeit die vielfältigen Bewegungs- und Handlungsspielräume zu nützen.

drehungen Kurse werden in Bildungs-, Beratungs- und Betreuungseinrichtungen sowie in Zusammenarbeit mit Mädchen-, Frauen- und Jugendorganisationen angeboten.



... wir können viel drehen:  
Meinungen, Haltungen, Gedanken,  
Augen, Arme, Beine sogar den  
ganzen Körper ...



**Martina Strasser**  
(für den Verein drehungen)

## Gegen den Strich. Solidarität in der Erwachsenenbildung



Bei der gemeinsamen Arbeit und in Gesprächen mit anderen zu Solidarität, wird uns immer wieder bewusst, wie unterschiedlich die Zugänge zum Thema sind. Welche Bilder haben denn Sie, wenn Sie kurz darüber nachdenken?

Denken Sie eher an organisierte Kämpfe der Arbeiter\_innenbewegung oder an karitative Spenden? Zählt die ehrenamtliche Mitarbeit in gemeinnützigen Vereinen dazu? Denken Sie vielleicht an die Zusammenarbeit der EU-Staaten, oder an die öffentliche Solidarisierung mit Opfern sexueller Belästigung in Zeiten von #MeToo und #TimesUp? Und warum handeln wir überhaupt solidarisch? Aus Verbundenheit? Aus Schuldgefühl, weil es mir besser geht als anderen? Aus dem Wissen heraus, dass es mir auch so ergehen könnte? Aus Nächstenliebe?

Das Thema der diesjährigen Tagung zur Solidarität in der Erwachsenenbildung ist „Gegen den Strich“ – mit all seinen Facetten: Ich kann einen Text gegen den Strich lesen, ihn aus einer oppositionellen Haltung heraus betrachten und kritisch hinterfragen. Ich kann Haare oder Fell gegen den Strich, also gegen die natürliche Wuchsrichtung, bürsten. Oder es geht mir etwas gegen den Strich, wenn mir etwas nicht passt, mir widerstrebt. Allen Bedeutungen ist gemein, dass es Irritationen erzeugt.

Für uns ist damit die Forderung zum Nachdenken und zur Selbstprüfung verbunden: Sachverhalte kritisch und auf neue und ungewöhnliche Weise zu behandeln und Wunden zu öffnen. Also sich gegen den eigenen Strich zu bürsten, um die eigene Position sichtbar, greifbar und veränderbar zu machen - die Bereitschaft zur Reflexion und Veränderung des habituellen Selbstverständnisses. Das bedeutet auch zu fragen, wie mein tägliches Denken und Handeln mit globalen Macht- und Herrschaftsverhältnissen in Zusammenhang steht. Welche Privilegien und Vorteile habe ich, ohne etwas dafür getan zu haben (z. B. aufgrund meiner Herkunft oder meiner sexuellen Orientierung)? Im Umkehrschluss bedeuten meine Vorteile nämlich Benachteiligungen für andere. Es drängt sich die Frage auf, welche Auswirkung mein Leben auf andere hat. Jetzt kann ich natürlich nichts dafür, dass mir aufgrund verschiedener Faktoren zum Beispiel mehr Kompetenz zugeschrieben wird als anderen, aber ich kann aufmerksam sein, auf Ungleichbehandlung aufmerksam machen und zuhören. Erst durch das Hinterfragen von Strukturen und (scheinbar) allgemeingültigen Gegebenheiten, kann gesellschaftliche Macht dekonstruiert werden. Denn gesellschaftliche Macht beruht nicht einfach auf Gewalt, Zwang oder Unterdrückung, sondern vor allem auf stiller Zustimmung zu bestimmten Erzählungen und Interpretationen.

Und hier kommt Bildung ins Spiel. Es wäre zynisch und töricht bei dem Thema Solidarität und Bildung von Lösungen zu sprechen. Bildung ist keineswegs harmlos und neutral, spielt sie doch eine zentrale Rolle in der Herstellung und Aufrechterhaltung sozialer Ungleichheit und der Vermittlung hegemonialen Wissens. Doch inwiefern sind wir als in der (Erwachsenen)Bildung Tätige in die Reproduktion dieser Verhältnisse verstrickt? Ist ein Handeln auf der oft erwünschten Augenhöhe überhaupt möglich?

Die Bedeutung von Bildung sehen wir nicht nur in der Vermittlung von Wissen, sondern im Hinterfragen eben dieses Wissens. Bildung bedeutet für uns die Ermutigung, Fragen zu stellen, auch wenn sie für mich selbst und andere unbequem sind. Eine Ansage an das eigene Ich und ein Kampf gegen die eigene Gemütlichkeit. Die Entsolidarisierung mit dem Eigenen ist die Voraussetzung für Solidarisierung, um nicht nur passive Toleranz, sondern vielmehr individuelle und kollektive Verantwortlichkeit zu erzeugen.

... die eigene Position  
sichtbar, greifbar  
und veränderbar machen ...

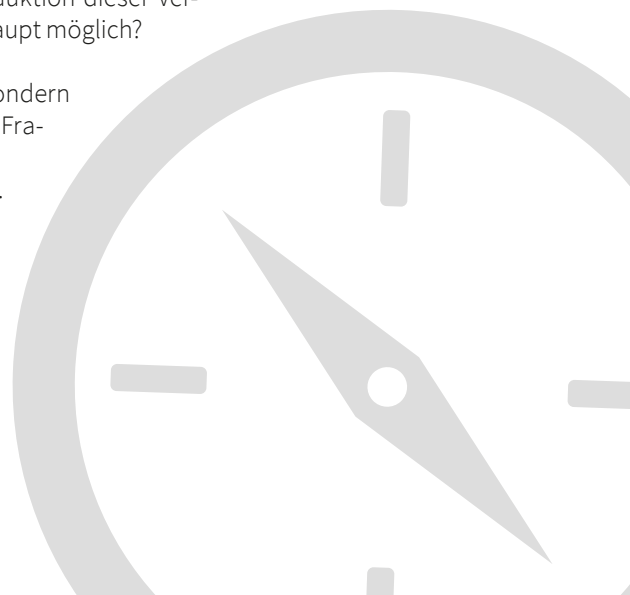


**Cornelia Primschitz**

„Bildungsentwicklung“  
am bifeb

**Anna Head**

„Gesellschaft und Bildung“  
am bifeb





## Lesetipps aus der bifeb-Bibliothek

### Grenzen der Überschreitung. Kontroversen um Transkultur, Transgender und Transspecies

Stephanie Lavorano / Carolin Mehnert / Ariane Rau (Hg.)  
transcript, 2016

**K**onzepte des Trans erleben eine politische und wissenschaftliche Konjunktur. In ihnen geht die Forderung nach einer Öffnung von soziokulturellen Identitäten auf. Doch die fluide gewordenen Grenzen von nationalen, sozialen und körperlichen Räumen drohen sich in Traditionen und Neorassismen erneut zu verfestigen: So werden Werte der bürgerlichen Kleinfamilie ebenso wie rechtspopulistische Positionen nicht nur immer wieder thematisiert, sondern in verschiedenen medialen und sozialen Kanälen reproduziert.

Die Beiträge des Bandes fragen daher: Durch welche Prozesse essentialisieren sich Transkonzepte – und an welchen normativen Grenzen zerbrechen sie?



### Bildungsräume in Bewegung. Perspektiven aus Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis

Maria Schneider, Michael Pries (Hg.)  
wbv, 2014

(Bildungs)räume stehen in engem Zusammenhang mit dem Erfolg von Aneignungs- und Vermittlungsprozessen. Wie können Bildungsräume zu „Treibhäusern des Wissens“ werden? Welche Konzepte von Bildungslandschaften sind vorstellbar? Welche Vermittlungsräume sind schon Realität? Der Sammelband präsentiert bestehende Beispiele und Visionen namhafter Expert\_innen verschiedener Disziplinen. Die Verknüpfung von Praxisreflexionen und Wissensständen leistet einen wertvollen Beitrag zur Einrichtung und Neuordnung von Bildungsräumen.



## Meb – Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

### Darum geht es im Magazin erwachsenenbildung.at 2018

Das Magazin erwachsenenbildung.at beschäftigt sich in der Februar-Ausgabe (Meb33) mit unterschiedlichen Bildern von Basisbildung, dahinterliegenden Konzepten und Menschenbildern und der Frage nach der Notwendigkeit einer Definition dieses Bildungsbereichs. Im Juni erscheint eine Ausgabe zu den Mechanismen und Rahmenbedingungen von Bildungszugängen und -aufstiegen mit Fokus auf die Erwachsenenbildung. Um Lern- und Bildungsräume geht es schließlich in der Oktober-Ausgabe, für die noch bis 1. Juni Beiträge eingereicht werden können.

**Herausgeber\_in des Magazin erwachsenenbildung.at** Regina Rosc (BMBWF) • Christian Kloyber (bifeb)

**Meb**  
Magazin  
erwachsenenbildung.at

### Das Erbe des Flanierens. Der Souve- neur – ein handlungsbezogenes Kon- zept für urbane Erinnerungsdiskurse

Karsten Michael Drohsel  
transcript, 2016

Aufbauend auf eine fundierte Kritik gegenüber Lücken in den gängigen Gedächtnis- und Erinnerungskonzepten und unter Zuhilfenahme von zeitgenössischen Projekten der Erinnerungsarbeit entwickelt Karsten Michael Drohsel eine Sozialfigur zur Methodisierung eines neuen, individuell praktizier- und erlebbaren lokalen Erinnerns. Hierbei helfen Praktiken des aufmerksamen Gehens, die aus der Flanerie entwickelt wurden.

Zentrales Moment der Studie ist die Frage nach der Übersetzung und Übergabe von Erinnerungen an Orten, an denen Erinnerungen aufscheinen bzw. sich festmachen lassen.



### »Gender«, »Race« und »Disability« im Sport. Von Muhammad Ali über Oscar Pistorius bis Caster Semenya

Marion Müller / Christian Steuerwald (Hg.)  
transcript, 2017

Die Kategorien »gender«, »race« und »disability« haben im Sport eine besondere Bedeutung. So gibt es vermutlich in keinem anderen Bereich der modernen Gesellschaft eine so selbstverständliche und legitim erscheinende Segregation nach Geschlecht und Behinderung. Eine »color-line« gibt es zwar nicht mehr, aber dennoch gilt die Hautfarbe sowohl im Alltag als auch in der (Sport-)Medizin immer noch als relevant für die sportliche Leistung. Und die ethnisch-nationale Herkunft fungiert nach wie vor als primäres Kriterium der Mannschaftsbildung.

Die Beiträge des Bandes unterziehen die drei Kategorien »gender«, »race« und »disability« einer vergleichenden Analyse und decken die Gemeinsamkeiten ihrer Konstitutionslogik im Kontext des Sports auf.



### Weiterbildungswiderstand. Eine kritische Theorie der Verweigerung

Daniela Holzer  
transcript, 2017

Nicht alle Erwachsenen wollen der Doktrin des »Lebenslangen Lernens« folgen. Im Gegenteil: Manche Menschen verweigern sich Weiterbildungsaufforderungen – in vielfältigen Formen und aus unterschiedlichen Gründen.

Daniela Holzer erschließt die negative Dialektik als denkleitendes Prinzip für die Theorieentwicklung und leistet mit ihrer kritischen Theorie vom Weiterbildungswiderstand einen Beitrag zu einem erst ansatzweise bearbeiteten Forschungs- und Handlungsfeld.



Die **Fachbibliothek des bifeb** bietet mit über 25.000 Büchern, eBooks sowie Fachzeitschriften einen breiten Querschnitt zu vielfältigen Themen und Fragestellungen der Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Sozialwissenschaften. Die bifeb-Bibliothek ist Mitglied im Verbund für Bildung und Kultur (VBK).

Im Suchportal VBK-Primo recherchieren Sie im gesamten Bibliotheksbestand einschließlich Inhaltsverzeichnissen, Abstracts und Volltexten. Über Fernleihe bieten wir Ihnen auch Zugang zu den Beständen aller großen Bibliotheken in Österreich.

**Wir wünschen viel Spaß beim Stöbern! [bifeb.vbk.ac.at](http://bifeb.vbk.ac.at)**



**LG**  
Lehrgänge

## Basisbildung & Alphabetisierung mit Erwachsenen

### Diplomlehrgang 11

Der 8-teilige Lehrgang gibt (zukünftigen) Lehrenden und Interessierten die Möglichkeit, sich ein fundiertes Wissen über relevante Aspekte der Alphabetisierungs- und Basisbildungsarbeit mit Erwachsenen anzueignen und ihre Kompetenzen für Planung und Praxis zu erweitern.

**Adressat\_innen** Personen, die in der Basisbildung tätig sind und Interessierte, die sich als Basisbildner\_in ausbilden lassen wollen.

#### Termin

4. April 2018 – 8. Juni 2019

#### Veranstalter

bifeb

#### Lehrgangsgebühr

€ 400,00

## Zusatzqualifikation Intergenerative Kompetenz

Die fünfteilige Weiterbildung beinhaltet die Grundlagen der Intergenerativen Arbeit, Aktivitäten und Begegnungen auf Augenhöhe, Bewegung und Theater für Jung und Alt sowie das Leiten und Begleiten von Vielfalt.

**Adressat\_innen** Pädagog\_innen und Betreuer\_innen in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sowie Pflegefachkräfte und Betreuer\_innen in Geriatrischen Einrichtungen

#### Termin

14. Juni 2018 – 27. April 2019

#### Veranstalter

bifeb u. vaLeo Psychomotorische Entwicklungsbegleitung GmbH

#### Lehrgangsgebühr

€ 925,00

## Ausbildung zur *drehungen* Trainerin

Der viersemestrige Ausbildungslehrgang richtet sich an Frauen, die qualifiziert mit Mädchen und Frauen im Bereich Selbstbewusstseinsstärkung, Gewaltprävention bis hin zu Selbstverteidigung arbeiten wollen. *drehungen* erweitert die individuellen Handlungsmöglichkeiten der einzelnen Lehrgangsteilnehmerinnen, welche diese als Trainerinnen selbst an Mädchen und Frauen weitergeben können.

#### Termin

5. Okt. 2018 – 27. Sept. 2020

#### Veranstalter

bifeb und Verein *drehungen*

#### Lehrgangsgebühr

€ 1.930,00

**MF**  
Mehrteil. Fortbildung

## Frauenspezifische Beratung

### Grundlagen und Kompetenzvertiefung

In der Fortbildungsreihe wird in Verbindung mit Theorie und Praxis Beratungsmethodik vertieft, um auf komplexe Themen und Probleme von Frauen in ihren Lebenszusammenhängen eingehen zu können und ressourcenorientiert Veränderungsprozesse – besonders in kritischen Lebensphasen – zu unterstützen und zu fördern.

**Adressatinnen** Mitarbeiterinnen von Einrichtungen der Frauenberatung und Frauenhäuser, allgemeine Beratungs-, Dienstleistungsinstitutionen. Der Kurs ist für Berufsanfängerinnen geeignet.

#### Termine

24. April – 11. Oktober 2018

#### Veranstalter

Zentrum f. Angewandte Psychologie u. Frauenforschung Köln und bifeb

#### Teilnahmegebühr

€ 1.270,-

**PA**  
Prüfungs-  
assessment

## Zertifizierungswerkstatt (wba)



Kompetenz braucht Anerkennung

Das bifeb führt im Auftrag des Kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung die Zertifizierungswerkstatt durch. Die Zertifizierungswerkstatt ist ein Prüfungsassessment – das erfolgreiche Absolvieren ist Voraussetzung für das wba-Zertifikat.

#### kommende Termine

29. Juni – 1. Juli 2018

20. – 22. September 2018

12. – 14. Oktober 2018

28. – 30. November 2018

## Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung V

Was leitet mein Handeln, was leitet unser Handeln? Denkräume öffnen

Auf welcher Grundlage agieren wir? Welche Diskurse, welche Geisteshaltungen und Zielsetzungen liegen meinem eigenen Tun zugrunde und welche der Agenda meiner Organisation? Sind unsere Herangehensweisen den aktuellen Herausforderungen angemessen? Diese Tagung schafft den Rahmen für die vertiefte Auseinandersetzung mit diesen und weiteren Fragen und für die Erkundung unserer Handlungsspielräume.

**Adressat\_innen** Bildungs-, Berufs- und Laufbahnberater\_innen, Projektverantwortliche und Leiter\_innen von Beratungsstellen, Personen, die sich konzeptiv oder wissenschaftlich mit Bildungs-, Berufs- und Laufbahnberatung auseinandersetzen sowie Lehrende

### Termin

26. – 27. April 2018

### Referent\_innen

Susanne Marie Weber,  
Peter Weber

### Teilnahmegebühr

€ 90,00

Tagung

## Gegen den Strich. Solidarität in der EB

Warum bin ich eigentlich mit wem wie wann wo solidarisch? (Wie) Ist Solidarität trotz und wegen Differenz möglich? Wie ist mein „Helfen/Solidarisch sein“ eingewoben in globale Macht- und Herrschaftsverhältnisse? Inwiefern ist Solidarität eine Praxis der Kritik? Bei der nächsten Tagung zur Solidarität in der Erwachsenenbildung freuen wir uns darauf, viele Fragen rund um das Thema aufzuwerfen, zu reflektieren und daran anschließend Handlungsoptionen für die eigene Praxis zu entwickeln.

**Adressat\_innen** Personen aus der Erwachsenenbildung, der Sozial-, Kultur-, und Gemeinwesenarbeit, der Freien Medien und alle weiteren Interessierten

### Termin

29. – 30. Mai 2018

### Referent\_innen

María do Mar Castro Varela,  
Emine Demir, Zuher Jazmati,  
Brigitte Kratzwald, Paul Mecheril,  
Monika Mokre, Elke Smolics,  
Daniela Rothe, Armin Staffler,  
Yousif Taha Yaseen

### Teilnahmegebühr

frei wählbar

## The dark side of adult education, Vol. 10

diskutieren – solidarisieren: Perspektiven kritischer (Erwachsenen-)Bildung

Mit dieser Veranstaltung wollen wir mit möglichst vielen kritisch denkenden und handelnden Menschen in einen intensiveren Austausch treten, uns über unsere Zugänge und Ziele verständigen, kritische Selbstvergewisserung anstoßen und so eventuell eine Basis für eine Stärkung kritischer (Erwachsenen-)Bildung schaffen. Wir wollen unausgeschöpfte Potenziale der Zusammenarbeit erkunden und gemeinsam an einer Stärkung des Kritischen arbeiten.

**Adressat\_innen** die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen

### Termin

8. – 10. Oktober 2018

### Veranstalter

bifeb, Initiative Kritische  
Erwachsenenbildung und  
weitere engagierte Personen

### Keine Teilnahmegebühr

## Social Justice & Diversity

Social Justice hat die gleichberechtigte Teilhabe und den gleichberechtigten Zugang von Menschen zu allen gesellschaftlichen Ressourcen zum Ziel. Social-Justice-Trainings befähigen Menschen, möglichst diskriminierungsarm miteinander umzugehen und Diskriminierungen in ihrer Umgebung abzubauen.

**Adressat\_innen** die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen

### Termin

19. – 21. März 2018

### Referent

Dirk Eilers (Social-Justice-Trainer)

### Teilnahmegebühr

€ 150,00

Seminar

## Marketing mit digitalen Medien

Für ein erfolgreiches Bildungsmanagement

Die virtuelle Welt bietet viele Möglichkeiten, Bildungsangebote zu positionieren. Leider manchmal auch zu viele. Im Workshop lernen Sie gezielt von den eigenen Anforderungen Strategien für ein digitales Marketing abzuleiten.

**Adressat\_innen** Bildungsmanager\_innen, Programmentwickler\_innen, Führungskräfte und leitende Mitarbeiter\_innen, Absolvent\_innen der Lehrgänge Bildungsmanagement, Personalmanager\_innen

### Termin

22. – 24. Mai 2018

### Trainer

Georg Braun (Freier Berater)

### Teilnahmegebühr

€ 280,00

## Freiwilliges Engagement als Instrument für Bildung im Alter nutzen

Da Ehrenamt und Freiwilligentätigkeiten bis ins hohe Alter sinnstiftende Formen der Lebensgestaltung darstellen, wird ihre Bedeutung auch für Bildung im Alter zunehmend wahrgenommen. In diesem praxisorientierten Workshop werden mit den Teilnehmenden konkrete, für den Arbeitsalltag mit Freiwilligen brauchbare Antworten und Handlungsempfehlungen erarbeitet.

**Adressat\_innen** Bildungsreferent\_innen, Mitarbeiter\_innen u. Projektleiter\_innen aus Erwachsenen- u. Senior\_innenbildung, Interessierte

### Termin

12. – 13. März 2018

### Veranstalter

bifeb und BMASK

### Referent

Martin Oberbauer  
(Wiener Hilfswerk)

### Teilnahmegebühr

€ 80,00

## Empowerment - Partizipation - Antidiskriminierung

### Internationaler Erfahrungsaustausch

Im Workshop stellen internationale Referent\_innen Ansätze und Methoden zu den Themen Empowerment, Partizipation und Antidiskriminierung vor. Die Teilnehmer\_innen sollen gestärkt werden, um in ihrem professionellen und persönlichen Kontext gegen Diskriminierung vorgehen zu können und die (gesellschaftliche) Teilhabe der Adressat\_innen, mit denen sie arbeiten, zu unterstützen.

**Adressat\_innen** die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen

### Termin

23. – 25. April 2018

### Referent\_innen

Mike Holdgate  
(National Health Service, GB),  
Helga Moser (FH Joanneum),  
Sidris van Sauer (RADAR, NL)

### Teilnahmegebühr

€ 130,00

## Basisbildung und Traumapädagogik

In diesem Workshop nähern sich Lotte Kreissler und Catalina Körner den Herausforderungen in der psychosozialen Betreuung von traumatisierten Geflüchteten. Neben Grundwissen zu Traumatisierung und Flucht aus psychologischer Sicht zeigen wir Handlungsmöglichkeiten in zwischenmenschlichen Begegnungen auf.

**Adressat\_innen** Basisbildner\_innen in Praxis und Ausbildung, Lernbegleiter\_innen und andere Mitarbeiter\_innen von Basisbildungsprojekten, Multiplikator\_innen; Erwachsenenbildner\_innen

### Termin

2. – 4. Mai 2018

### Referentinnen

Catalina Körner (freie Trainerin)  
und Lotte Kreissler (Sozialbetreuerin für UMF)

### Keine Teilnahmegebühr

## Intergenerationelle Methoden

### Voneinander – miteinander – übereinander lernen

Der praxisorientierte Workshop bietet einen Überblick über die Grundlagen der Planung intergenerationaler Projekte und die dafür erforderliche spezielle Methodik und Didaktik. Abgerundet wird der Workshop durch die Vorstellung von bereits erprobten Modellprojekten und einen Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmer\_innen.

**Adressat\_innen** Bildungsreferent\_innen, Mitarbeiter\_innen und Projektleiter\_innen aus Erwachsenenbildung und Senior\_innenbildung, Interessierte

### Termin

25. – 26. Juni 2018

### Veranstalter

bifeb und BMASK

### Referentinnen

Ute Paulweber und Martina  
Platter (KBW Steiermark)

### Teilnahmegebühr

€ 80,00

## Basics - Inhalte und Methoden der politischen EB

Der Workshop widmet sich den „Basics“ der politischen Erwachsenenbildung: Themen, Inhalte, Daten, methodische Grundlagen, Übungen, relevante Webseiten ... Es werden gemeinsam Methoden erprobt, Inhalte besprochen und Vermittlungsmöglichkeiten reflektiert.

**Adressat\_innen** Erwachsenenbildner\_innen, Trainer\_innen, Multiplikator\_innen

### Termin

2. – 4. Juli 2018

### Veranstalter

bifeb und ÖGPB

### Referent\_innen

Sonja Luksik (ÖGPB) und  
Hakan Gürses (ÖGPB)

### Teilnahmegebühr

€ 50,00



## Nachdenken über das Lehren

### Selbstwahrnehmung – Selbstevaluation – Selbstreflexion

Selbstreflexion bzw. Selbstevaluation ist Teil des didaktischen Tuns. Die zwei Kurstage sollen einen Rahmen bieten, um die eigene Lehr-Praxis bzw. das eigene didaktische Tun wahrzunehmen, zu kontextualisieren, zu begründen und in Bezug auf die eigene Persönlichkeit und Biographie zu reflektieren.

**Adressat\_innen** Referent\_innen und Trainer\_innen in der Erwachsenenbildung, Programmverantwortliche

#### Termin

12. – 14. November 2018

#### Referentin

Lisa David  
(Erwachsenenbildnerin)

#### Teilnahmegebühr

€ 120,00

## Grundlagen der Didaktik/Gruppendynamik

### Gruppendynamische Phänomene in Lehr- und Lernsettings

Abläufe in Gruppen, die sowohl Lernprozesse als auch das Arbeitsklima beeinflussen, passieren nicht zufällig. Bestimmte Mechanismen und Logiken lassen sich in jeder Gruppierung erkennen und werden im Rahmen gruppendynamischer Diskussion thematisiert.

**Adressat\_innen** Erwachsenenbildner\_innen in Lehre/Training, Management, Beratung, Bibliothekswesen

#### Termin

5. – 7. März 2018

#### Referent

Matthias Csar  
(Trainer und Mediator)

#### Teilnahmegebühr

€ 260,00

## Grundlagen: Wissenschaftliches Arbeiten

### Von der ersten Idee zum fertigen Text

Dieser Workshop hilft Ihnen, eine geeignete Fragestellung für Ihre Arbeit zu finden, Ihren Text zu strukturieren und die Inhalte wissenschaftlich korrekt darzustellen. Sie erhalten Tipps für eine zielführende Literatur- und Internetrecherche sowie für den systematischen Umgang mit Fachliteratur, lernen korrektes Zitieren, Paraphrasieren und Bibliografieren.

**Adressat\_innen** Erwachsenenbildner\_innen in Lehre/Training, Management, Beratung, Bibliothekswesen

#### Termin

12. – 14. April 2018

#### Referentin

Susanne Huss  
(selbständige Trainerin)

#### Teilnahmegebühr

€ 260,00

## Grundlagen Digitales Lernen

### Digitale Medien methodisch sinnvoll einsetzen

Im Zuge des Seminars werden Möglichkeiten gezeigt, digitale Medien sinnvoll zum Lernen und Lehren einzusetzen. Dabei werden besonders die Bereiche Präsentation, Organisation, Evaluation, Kommunikation und Kollaboration betrachtet. Potentiale werden ebenso aufgezeigt wie Gefahren, Stärken werden ebenso beleuchtet wie Schwächen.

**Adressat\_innen** Personen in Lehre/Training, Erwachsenenbildner\_innen, Management, Beratung, Bibliothekswesen

#### Termin

16. – 18. Mai 2018

#### Referentin

Elke Höfler  
(Fach- und Mediendidaktikerin)

#### Teilnahmegebühr

€ 260,00

## Grundlagen der Pädagogik/Erwachsenenbildung

### Praxis begegnet Theorie

Im Seminar lernen die Teilnehmer\_innen theoretisches Grundlagenwissen und praktische Handlungsfertigkeiten aus dem Bereich der Erwachsenenbildungsarbeit für die Umsetzung im individuellen beruflichen Alltag.

**Adressat\_innen** Erwachsenenbildner\_innen in Lehre/Training, Management, Beratung, Bibliothekswesen und für alle Interessierten offen, die sich mit pädagogischen Fragestellungen auseinandersetzen

#### Termin

13. – 15. Juni 2018

#### Referentin

Julia Müllegger  
(Erwachsenenbildnerin)

#### Teilnahmegebühr

€ 260,00

## Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar\_innen

### LG 133/1

**Termin** 13. – 17. August 2018

**Kursleitung** Gottfried Luger

### LG 134/1

**Termin** 21. – 25. Oktober 2018

**Kursleitung** Elke Groß

### LG 135/1

**Termin** 19. – 23. November 2018

**Kursleitung** Barbara Haslinger



## Fortbildung für Bibliothekar\_innen

eb Bibliothek und Bücherei (FB)

### Mobile Geräte – Beratung, Bedienung, Benutzung

Auch öffentliche Bibliotheken machen immer mehr Angebote, die sich mobil nutzen lassen. Die Palette reicht hier von E-Book-Portalen, Leseförderungsprogrammen mittels Smartphones bis hin zu E-Reading-Beratungen. Was ist alles möglich und welche Angebote sind sinnvoll und empfehlenswert?

#### Termin

9. – 11. März 2018

#### Kursleitung

Roman Huditsch

### Besucherkontakt – souverän meistern

Der Kurs soll dazu beitragen, das eigene Kommunikationsverhalten zu reflektieren und neues Handwerkszeug zu üben. Fragestellungen sind unter anderem: „Wie wirkt das, was ich tue, wie wahre ich den roten Faden, wie wirke ich überzeugend? Was bewegt die anderen, was verunsichert mich, was macht mich sicher?“

#### Termin

21. – 23. April 2018

#### Kursleitung

Robert Mech

### Frankfurter Buchmesse 2018

Neuerscheinungen, die auf der Frankfurter Buchmesse (Schwerpunkt 2018 – Gastland Georgien) die Medien beschäftigen, werden bereits im Fortbildungskurs vorgestellt. Buchlisten und Buchpräsentationen sollen die Bibliothekarinnen und Bibliothekare bei der Büchereiarbeit der nächsten Monate unterstützen.

#### Termin

10. – 14. Sept. 2018

#### Kursleitung

Markus Feigl

### Bibliotheksverwaltung: effizient und up to date

Erfahren Sie in der Fortbildung, wie Sie wiederkehrende Arbeitsabläufe im bibliothekarischen Alltagsgeschäft (teilweise) mit technischer Unterstützung effizient gestalten können und das Wissen innerhalb des Teams sichern bzw. kommunizieren.

#### Termin

14. – 16. Sept. 2018

#### Kursleitung

Katharina Pree

### Rechtsgrundlagen für den Bibliotheksalltag

Die Weiterbildungsveranstaltung gibt eine grundlegende Einführung in bibliothekarisch relevante Rechtsmaterien wie beispielsweise Vertragsrecht, Schadenersatzrecht und Urheberrecht.

#### Termin

24. – 26. Sept. 2018

#### Kursleitung

Markus Feigl



**Veranstalter** Büchereiverband Österreichs (BVÖ) und das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb)

**Kosten** Die Kurs- und Aufenthaltskosten für Bibliothekar\_innen an Öffentlichen Büchereien werden aus den Mitteln des BVÖ, die vom Bundeskanzleramt (BKA) im Rahmen der Jahresförderung zur Verfügung gestellt werden, und vom Bundesinstitut für Erwachsenenbildung getragen.

### Anmeldung & Information

BVÖ • Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien • Tel. +43 1 406 97 22 • [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at)

bifeb • Bürglstein 1-7, 5360 St. Wolfgang • Tel. +43 6137 66 21-0 • [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at)



## Anmeldung

Sie können sich direkt über unsere Homepage anmelden. Ihre Anmeldung wird von uns schriftlich bestätigt. Wenn die erforderliche Anzahl von Teilnehmer\_innen nicht erreicht wird, müssen wir uns eine Absage oder Terminverschiebung vorbehalten.

**Stornobedingungen** Soweit nicht anders angegeben, kann jede Anmeldung bis zum Anmeldeschluss schriftlich kostenlos storniert werden. Details finden Sie im Programm der jeweiligen Veranstaltung.

## Information

Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at). Für organisatorische Auskünfte, Anmeldung und Zimmerreservierung steht Ihnen unser Sekretariat gerne zur Verfügung: +43 6137 66 21-0, [office@bifeb.at](mailto:office@bifeb.at)

Mit dem Newsletter erhalten Sie zusätzlich die neuesten Informationen per E-Mail. Einfach kostenlos abonnieren: [news@bifeb.at](mailto:news@bifeb.at)

## Bibliothek am bifeb

Ihre Fachbibliothek für Erwachsenenbildung

Die Fachbibliothek des bifeb bietet einen breiten Querschnitt zu vielfältigen Themen und Fragestellungen der Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Sozialwissenschaften.

Die bifeb-Bibliothek ist Mitglied im Verbund für Bildung und Kultur (VBK). [bifeb.vbk.ac.at](http://bifeb.vbk.ac.at)

## Research in Residence

Wir laden Forscher\_innen und Personen ein, die an Projekten, Recherchen oder fachwissenschaftlichen Themen arbeiten, das bifeb für Research in Residence zu nutzen. Nähere Informationen finden Sie auf [www.bifeb.at/programm](http://www.bifeb.at/programm)

## Seminarzentrum bifeb

Unmittelbar am Wolfgangsee gelegen, bietet das bifeb mit sieben Häusern beste Voraussetzungen zum:

### Lernen und Tagen

- 15 Seminar-, Tagungs- und Computerräume in verschiedenen Größen (bis 140 Personen)
- Moderne Seminartechnik und Infrastruktur inklusive technischer Assistenz
- Kostenloses WLAN

### Essen und Feiern

- Reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet, Mittagmenüs und Kleingerichte mit Biokomponenten
- Cafeterias mit Gartenterrassen
- Unterschiedlichste kreative Buffets, Konferenzdinner und Pausenarrangements

### Entspannen und Bewegen

- 91 ruhig gelegene, komfortabel ausgestattete Gästezimmer
- Freizeitzentrum mit Fitnessgeräten, Tischfußball und Billard
- Weitläufige Grünanlagen sowie ein direkter Seezugang zum Wolfgangsee mit eigenem Badedeck und Liegewiese für Gäste des bifeb
- Buchbare Zusatzleistungen: Sauna, Infrarotkabine, Ruderboote, Nordic-Walking-Stöcke

## Preise für Aufenthalt und Verpflegung

**Übernachtung** im Einzelzimmer € 46,50  
im Doppelzimmer € 34,50

Preise inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet und WLAN, exkl. € 0,65 Ortstaxe pro Nacht

**Mittagessen** Sie können wählen zwischen zwei 3-gängigen Menüs und Salat vom Buffet à € 12,50, einer veganen Tagesempfehlung sowie Speisen von der kleinen Karte

**Abendessen** Buffet à € 12,50

Preisbasis 2018

## Freie Termine

finden Sie auf [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at)

Für individuelle Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Michaela Zach • +43 6137 66 21-102 • [michaela.zach@bifeb.at](mailto:michaela.zach@bifeb.at)

**Impressum** Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) • Bürglstein 1-7 • A-5360 St. Wolfgang i. S.  
Tel.: +43 6137 66 21-0 • Fax: +43 6137 66 21 116 • E-Mail: [office@bifeb.at](mailto:office@bifeb.at) • [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at) • DVR: 0064301

Für den Inhalt verantwortlich: Christian Kloyber, Redaktion: Anna Head

Grafik: gamp grafikhouse, Ebensee • Druck: WIGO Druck, Bad Ischl

Wir bedanken uns bei den Autorinnen und Autoren, dass sie ihre Fotos zur Verfügung gestellt haben.

Erklärung lt. § 25 Mediengesetz: Diese Publikation dient der Darstellung der Arbeit und der Bekanntgabe der vom bifeb angebotenen Veranstaltungen. Sie erscheint dreimal jährlich.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

**BMBWF**  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT  
UND FORSCHUNG



**qualityaustria**  
SYSTEMZERTIFIZIERT  
ISO 9001:2015 NR.02373/1-21  
ISO 29990:2010 NR.00004/1-3





## NEUE Lehrgänge

|                                                   |        |                   |
|---------------------------------------------------|--------|-------------------|
| Basisbildung und Alphabetisierung mit Erwachsenen | LG 11  | 04/2018 – 06/2019 |
| Zusatzqualifikation Intergenerative Kompetenz     | LG 1   | 06/2018 – 04/2019 |
| BibliothekariInnenausbildung (ea. und nb.)        | LG 133 | Start: 08/2018    |
| BibliothekariInnenausbildung (ea. und nb.)        | LG 134 | Start: 10/2018    |
| Ausbildung zur drehungen Trainerin                | LG 1   | Start: 10/2018    |
| BibliothekariInnenausbildung (ea. und nb.)        | LG 135 | Start: 11/2018    |

## März

|                                                     |    |                     |
|-----------------------------------------------------|----|---------------------|
| Grundlagen der Didaktik/Gruppendynamik              | GS | 05.03. – 07.03.2018 |
| Mobile Geräte - Beratung, Bedienung, Benutzung      | FK | 09.03. – 11.03.2018 |
| Freiwilliges Engagement für Bildung im Alter nutzen | W  | 12.03. – 13.03.2018 |
| Social Justice & Diversity                          | S  | 19.03. – 21.03.2018 |

## April

|                                                   |    |                     |
|---------------------------------------------------|----|---------------------|
| Zertifizierungswerkstatt wba                      | PA | 09.04. – 11.04.2018 |
| Grundlagen wissenschaftliches Arbeiten            | GS | 12.04. – 14.04.2018 |
| Besucherkontakt – souverän meistern               | FK | 21.04. – 23.04.2018 |
| Empowerment – Partizipation – Antidiskriminierung | W  | 23.04. – 25.04.2018 |
| Frauenspezifische Beratung                        | MF | 24.04. – 11.10.2018 |
| Zukunftsfeld Bildung- und Berufsberatung          | T  | 26.04. – 27.04.2018 |
| Bildungstag Absolventenverein                     | S  | 30.04. – 02.05.2018 |

## Mai

|                                         |    |                     |
|-----------------------------------------|----|---------------------|
| Basisbildung und Traumapädagogik        | W  | 02.05. – 04.05.2018 |
| Grundlagen Digitales Lernen             | GS | 16.05. – 18.05.2018 |
| Marketing mit digitalen Medien          | S  | 22.05. – 24.05.2018 |
| Gegen den Strich. Solidarität in der EB | T  | 29.05. – 30.05.2018 |

## Juni

|                                             |    |                     |
|---------------------------------------------|----|---------------------|
| Grundlagen der Pädagogik/Erwachsenenbildung | GS | 13.06. – 15.06.2018 |
| Intergenerationelle Methoden                | W  | 25.06. – 26.06.2018 |
| Zertifizierungswerkstatt wba                | PA | 29.06. – 01.07.2018 |

## Juli

|                                                                  |   |                     |
|------------------------------------------------------------------|---|---------------------|
| Basics - Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung | W | 02.07. – 04.07.2018 |
|------------------------------------------------------------------|---|---------------------|

## September

|                                                 |    |                     |
|-------------------------------------------------|----|---------------------|
| Frankfurter Buchmesse                           | FK | 10.09. – 14.09.2018 |
| Bibliotheksverwaltung: effizient und up to date | FK | 14.09. – 16.09.2018 |
| Zertifizierungswerkstatt wba                    | PA | 20.09. – 22.09.2018 |
| Rechtsgrundlagen für den Bibliotheksalltag      | FK | 24.09. – 26.09.2018 |
| Grundlagen der Kommunikation und Interaktion    | S  | 24.09. – 26.09.2018 |

## Oktober

|                                           |    |                     |
|-------------------------------------------|----|---------------------|
| Bildung im Alter                          | T  | 04.10. – 05.10.2018 |
| The dark Side of adult education, Vol. 10 | T  | 08.10. – 10.10.2018 |
| Gemeinwesenarbeit                         | T  | 10.10. – 12.10.2018 |
| Zertifizierungswerkstatt Nr. 70           | W  | 12.10. – 14.10.2018 |
| Teaching Librarian                        | FK | 22.10. – 24.10.2018 |

## November

|                                                 |    |                     |
|-------------------------------------------------|----|---------------------|
| Grundlagen der Theaterpädagogik                 | GS | 05.11. – 07.11.2018 |
| Nachdenken über das Lehren                      | W  | 12.11. – 14.11.2018 |
| Trends in Bibliotheksbau und Einrichtung        | FK | 14.11. – 16.11.2018 |
| Basisbildung als Beruf III                      | W  | 22.11. – 24.11.2018 |
| Malen nach Zahlen. Oder: Klartext über Finanzen | FK | 23.11. – 25.11.2018 |
| Ich und mein Team                               | FK | 28.11. – 30.11.2018 |
| Zertifizierungswerkstatt wba                    | PA | 28.11. – 30.11.2018 |

Den bifeb-Newsletter  
kostenlos abonnieren:  
[www.bifeb.at](http://www.bifeb.at)

LG = Lehrgang  
ULG = Universitätslehrgang  
S = Seminar  
T = Tagung  
W = Workshop  
MF = Mehrteilige Fortbildung  
FK = Fortbildungskurs Bibliothek